

+

+



**WALID RAAD**  
Sweet Talk: Commissions (Beirut)

29.1. – 5.4.2010  
CAMERA AUSTRIA



**Walid Raad**  
**Sweet Talk: Commissions (Beirut)**

In den späten 1980er Jahren, mitten in den "heißen" Libanonkriegen, verschrieb ich mich der Produktion von Fotografien in Beirut. Ich gab diesem Vorhaben den Titel *Sweet Talk* und bezeichnete die fotografischen Aufträge, die ich mir selbst erteilte, als "Commissions". In ihrem Zentrum standen die BewohnerInnen, Gebäude, Straßen, Ladenfronten, Gärten sowie andere Gegenstände, Situationen und Räume von Beirut.

Prägend für das Projekt war aber auch das Ende der Libanonkriege im Jahr 1989. 1992 hatte sich die Sicherheitslage in Beirut so weit gebessert, dass große Teile der Stadt für ihre BürgerInnen wieder in einer Art und Weise zugänglich wurden, wie es seit 17 Jahren nicht mehr der Fall gewesen war. Bald darauf wurde auch mit dem Wiederaufbau des zerstörten Stadtzentrums begonnen, was innerhalb wie außerhalb des Libanon die Hoffnung nährte, das Land könne sich wieder aus den Trümmern erheben. Leider ist es dazu nie gekommen. Vielmehr haben sich neue Trümmer auf die alten gehäuft, ist weiteres Blut geflossen und die Verzweiflung gewachsen angesichts der nicht enden wollenden Übergriffe und Invasionen der Israelis, der Verstärkung von Syriens politischem, militärischem, ökonomischem und geheimdienstlichem Würgegriff, der immer neuen Lähmung der Stadt durch die unzähligen Bombardierungen und Attentate, der Verdichtung des latenten Gestanks politischer und sozialer Zwietracht, der bis heute die Luft verpestet, die wir atmen.

Die 1987 begonnenen und immer noch fortgeführten selbst erteilten Aufträge bestehen jeweils aus Hunderten Negativen und Digitaldateien und wurden in Zeiträumen produziert, die von wenigen Wochen bis zu mehreren Monaten dauerten. Dennoch sind sie weniger durch ihr Produktionsjahr bestimmt als vielmehr durch die ihnen zugrunde liegenden formalen, technischen und konzeptuellen Parameter. Ursprünglich wollte ich einfach nur Bilder in einer Stadt machen, die sich inmitten eines radikalen urbanen, ökonomischen, politischen und sozialen Umbruchs befand. Mit der Zeit fiel es mir aber immer schwerer, von den Bildern Abzüge zu fertigen und sie auszustellen. Mir wurde klar, dass die von mir aufgenommenen Bilder immer weniger auf die Personen, Situationen, Gegenstände und Räume referierten, die ich im Moment der Belichtung vor der Linse gehabt hatte. Es kam etwa vor, dass ich menschenbelebte Straßen fotografierte, die in den fertigen Bildern als leer erschienen; offene Geschäftslokale, die als geschlossen, Gesichter, die als Rückenansichten erschienen. In einigen Fällen erwies sich das Foto eines Gebäudes in einem



bestimmten Stadtteil zugleich als ein Foto von zwei architektonisch ganz anderen Gebäuden in zwei anderen Stadtteilen. Anfangs verwarf ich derlei Dinge als konzeptuelle Verstiegenheiten, als lediglich eine weitere langweilige Reflexion über das Vermittlungsvermögen der Fotografie. Allerdings kam ich nie los von dem Gedanken, dass in Beirut etwas Ungewöhnliches vor sich ging. Ich musste ständig an die Möglichkeit denken, dass sich die Personen, Straßen, Gebäude und Ladenfronten, die ich fotografierte, vielleicht nicht im Einklang mit der Zeit der Fotografie befänden. Schließlich gelangte ich zur Überzeugung, dass bei einem Gebäude in Beirut eine Belichtungszeit von wenigen Sekundenbruchteilen einer Belichtungszeit von sieben Jahrzehnten an jedem anderen Ort entspricht. In Beirut bewegte sich alles so rasend schnell, dass meine Verschlussgeschwindigkeit nicht mithalten konnte.

Während der letzten beiden Jahrzehnte habe ich ununterbrochen dokumentiert, auch wenn das von tiefen Zweifeln bezüglich dessen begleitet war, was ich da eigentlich dokumentierte. Ich begnügte mich einfach mit einer Praxis, die Beirut für die Nachwelt festhalten sollte. Zur selben Zeit – und ganz unabhängig von mir – erschuf sich der Schriftsteller Jalal Toufic in seinem Buch *Forthcoming* einen Mitarbeiter – ein Double in Form eines Fotografen –, der "die Dinge in der Geschwindigkeit des Krieges" sieht. Toufics Buch beschreibt auch den scheinbar sinnlosen Aufzeichnungszwang, dem ich instinktiv und mitunter verzweifelt seit nunmehr über zwanzig Jahren folge: "Wir müssen einfach Fotos machen, selbst wenn sie aufgrund des Verschwindens ihrer Referenten und bis zur Wiedererstehung derselben nicht als referenzielle Dokumentaraufnahmen zu gebrauchen sind – und selbst auf die Gefahr hin, dass dadurch thematische Facetten als rein formale missverstanden werden könnten."<sup>2</sup>

Durch die zufällige Begegnung mit dem Fotografen Toufics, aber auch mit anderen nicht minder inspirierenden KünstlerInnen und SchriftstellerInnen, Konzepten und Formen kann ich heute Dutzende Fotografien aus *Sweet Talk: Commission (Beirut)* in dieser Grazer Ausstellung zeigen. Diese Fotos bilden nur einen Bruchteil des laufenden Projekts. Sie dokumentieren nicht nur einige Räume und BewohnerInnen Beiruts aus den vergangenen zwanzig Jahren, sondern auch Formen, Linien und Farben, die durch die Stadt, ihre BewohnerInnen, ihre Räume und ihr Tempo geschaffen wurden, sowie meine Suche nach den angemessenen fotografischen Mitteln, um mich mit ihnen auseinanderzusetzen.



**Walid Raad**  
**Sweet Talk: Commissions (Beirut)**

In the late 1980's, in the midst of the "hot" Lebanese wars, I committed myself to producing photographs in Beirut. I titled this commitment *Sweet Talk* and referred to the various photographic self-assignments as "Commissions." *Sweet Talk* concentrated on Beirut's residents, its buildings, streets, storefronts, gardens, and other objects, situations, and spaces.

This project was also shaped by the ending of the Lebanese wars in 1989. By 1992, the security situation had calmed enough in Beirut to ensure that a large part of the city became accessible to its residents in ways it had not been for the past 17 years. It was not long after this that the reconstruction of the Beirut Central District (Beirut's ravaged downtown area) was under way, announcing within and beyond Lebanon's borders the possible rise from the ashes of the country itself. Sadly, the country never rose from its ashes. Instead, ashes piled up on more ashes, blood and despair as Israeli incursions and invasions never ceased; as Syria's political, military, economic and security grip on the country tightened; as frequent bombings and assassinations paralyzed the city again and again; and as the stagnant stench of political and social discord thickened and continues to poison the air we breathe.

My ongoing commissions consist of hundreds of negatives and digital files, and each was produced over a period of a few weeks to a few months, beginning in 1987. These are bracketed less by the years of their production and more by the formal, technical and conceptual parameters that shaped their creation. My original intention was to produce images in a city that was in the midst of radical urban, economic, political and social transformation. Over time, I found it increasingly difficult to print and display my images. It became clear to me that the frames I was exposing were less and less referential of the persons, situations, objects and spaces that faced my lens at the moment of exposure. For example, I would photograph crowded streets only to realize that they appeared empty in the resulting images; open storefronts appeared shut; faces as backs. In some instances, a photograph of a building in one section of Beirut was also a photograph of two other architecturally distinct buildings in two other parts of the city. Initially, I dismissed these ideas as fanciful conceptual conceits, yet-more tired reflections on the question of photographic mediation. But I was never able to abandon the idea that something very unusual was happening in Beirut. I could not stop thinking about the possibility that the individuals, streets, buildings and storefronts that I was photographing were not in rapport with photographic time. Eventually, I became convinced that a fraction-of-a-second long exposure of a building in Beirut was equivalent to a seven-decade-long exposure elsewhere. Beirut was moving at a significantly faster speed than the one marked on my shutter.

Throughout the last two decades, I continued to document even while great doubt surrounded what exactly was being documented. I resigned myself to a practice that produced a record of Beirut for posterity. Unbeknownst to me, the writer Jalal Toufic was just then creating in his book *Forthcoming* a collaborator, a double in the form of a photographer who views "things at the speed of war."<sup>1</sup> Toufic's book also outlines the seemingly futile necessity of recording that I instinctively and at times despairingly followed for now more than twenty years, "We have to take photographs even though because of their referent's withdrawal, and until their referents are resurrected, they are not going to be available as referential documentary pieces – with the concomitant risk that facets relating to the subject matter might be mistaken for purely formal ones."<sup>2</sup>

This fortuitous encounter with Toufic's photographer alongside equally generative encounters with other artists and writers, with concepts and forms permits me today to bring in this exhibition in Graz dozens of photographs from *Sweet Talk: Commission (Beirut)*. These photographs represent a fraction of the ongoing project. They not only document some of the spaces and residents of the Beirut of the past twenty years, they also evidence forms, lines, and colors created by a city, its residents, spaces and speed, and my efforts to find the appropriate photographic tools to engage them.

1 Jalal Toufic, "Forthcoming", *The Withdrawal of Tradition Past a Surpassing Disaster*, Los Angeles: Redcat 2009, p. 35.

2 Toufic, p. 30-31.





## WALID RAAD

geboren 1967 in Chbanieh, Libanon, lebt in Beirut und New York. Raad ist Künstler und Associate Professor of Art an der Cooper Union (New York). Er ist Träger der Guggenheim Fellowship (2009); des Alpert Award in Visual Arts (2007); des Deutschen Börse Photography Prize (2007); und des Camera Austria-Preises der Stadt Graz (2005). Born 1967 in Chbanieh, Lebanon, lives in Beirut and New York. Raad is an artist and an Associate Professor of Art at The Cooper Union (New York). He is also the recipient of a Guggenheim Fellowship (2009); the Alpert Award in Visual Arts (2007); the Deutsche Börse Photography Prize (2007); and the Camera Austria-Award of the City of Graz (2005).

### Einzelausstellungen Solo exhibitions (Auswahl Selection):

2009 "The Atlas Group 1989-2004", Centro de Arte Reina Sofia, Madrid (E); "Scratching on Things I Could Disavow", Redcat, Los Angeles (USA); 2008 "A History of Modern and Contemporary Arab Art", Sfeir-Semler Gallery, Beirut (LB); "We Can Make Rain But No One Came To Ask", Bell Gallery, Brown University, Providence (USA); 2007 "Recent and/or Not So Recent Works", The Paula Cooper Gallery, New York (USA); "The Atlas Group 1989-2004", Culturgest, Lisbon (P); 2006 "The Atlas Group 1989-2004", Hamburger Bahnhof, Berlin (D); "Lets Be Honest The Weather Helped", Henry Art Gallery, Seattle (USA); "The Dead Weight of a Quarrel Hangs", The Kitchen, New York; 2005 "I Feel A Great Desire To Meet The Masses", Homeworks III, Beirut; "We Are A Fair People. We Never Speak Well of One Another", Anthony Reynolds Gallery, London (GB); "Funny, How Thin The Line", Fact, Liverpool (GB); "Mapping Sitting", Reed College, Portland (USA); 2004 "I Was Overcome With a Momentary Panic At The Thought That They Might Be Right", Art Gallery of York University, Toronto (CAN); "The Truth Will Be Known When The Last Witness Is Dead", Prefix Institute, Toronto;

2003 "The Truth Will Be Known When The Last Witness Is Dead", La Galerie, Noisy-le-Sec (F). Numerous screenings, performances and lectures at international festivals and institutions.

### Monografien Monographic publications (Auswahl Selection):

2009 *Scratching on Things I Could Disavow: A History of Modern and Contemporary Art in the Arab World*, Los Angeles: Redcat; 2007 *Let's Be Honest The Weather Helped: The Raad Files in The Atlas Group Archive*, Cologne: Verlag der Buchhandlung Walther König; Cologne; *Scratching on Things I Could Disavow: Some Essays from The Atlas Group Project*. Walid Raad, Lisbon: Culturgest and Cologne: Verlag der Buchhandlung Walther König; 2006 *The Atlas Group (1989-2004). A Project by Walid Raad*, ed. by Britta Schmitz and Kassandra Nakas, Cologne: Verlag der Buchhandlung Walther König; *My Neck Is Thinner Than A Hair. Documents from the Atlas Group Archive*, Cologne: Verlag der Buchhandlung Walther König; 2004 *The Truth Will Be Known When The Last Witness Is Dead: Documents in the Fakhouri File in The Atlas Group Archive*, Cologne: Verlag der Buchhandlung Walther König; 2002 *Mapping Sitting*, ed. by Karl Bassil, Zeina Maasri, Akram Zaatar, with the collaboration of Walid Raad, Beirut: Mind the Gap.

### Publikationen Publications in Camera Austria:

Walid Raad, Akram Zaatar "Mapping Sitting" in: *Camera Austria International* No. 78/2002; Walid Raad, "Sweet Talk or Photographic Documents of Beirut" in: *Camera Austria International* No. 80/2002.

### Websites:

www.theatlasgroup.org; www.fai.org.lb.



Nächste Ausstellung Forthcoming exhibition:

## DARCY LANGE

Work Studies

**Eröffnung Opening:** Freitag Friday, 16.4. 2010, 18:00 Uhr

**Ausstellungsdauer Duration:** 17.4. – 27.6. 2010

Der Neuseeländische Künstler Darcy Lange (1946 – 2005) hat sich in seinen "Work Studies" (die er in den 1970er und 1980er Jahren in England, Spanien und Neuseeland in der Industrie, in der Landwirtschaft, aber auch an Schulen durchführte) mit der Bedeutung von Arbeit auseinander gesetzt. Die Einzigartigkeit der künstlerischen Haltung von Darcy Lange zeigt sich vor allem in seinem ethisch motivierten Realismus-Begriff und in seiner dokumentarischen Verwendung der Medien Fotografie, Film und Video, die er parallel, zum Teil simultan einsetzt. Diese bildpolitischen Aspekte machen die Präsentation seines Werkes sowie der damit verbundenen Recherchen gerade in der aktuellen gesamtgesellschaftlichen Debatte über Arbeit und Bildung interessant. Diese erste Einzelausstellung von Darcy Lange im deutschsprachigen Raum wird von Mercedes Vicente, Govett-Brewster Art Gallery, New Plymouth kuratiert. Vorbereitend dazu verweisen wir auf den umfassenden Beitrag über Darcy Lange in *Camera Austria* Nr. 108/2009.

In his "Work Studies" (which he conducted in the 1970s and 1980s in agriculture, industry and in schools in England, Spain and New Zealand), Darcy Lange (1946 – 2005) dealt with the significance of work. The uniqueness of Lange's artistic stance is reflected above all in his ethically driven concept of realism and his conception of the documentary use of photography, film and video that he uses in parallel, in some cases simultaneously. These image-political aspects make a presentation of his work, and the associated research, particularly interesting in the current overall societal debate on work and education. This is Darcy Lange's first solo exhibition in the German-speaking world. Curated by Mercedes Vicente, Govett-Brewster Art Gallery, New Plymouth. In preparation, we would like to draw attention to the comprehensive feature on Darcy Lange in *Camera Austria* No. 108/2009.

## C a m e r a A u s t r i a

Kunsthaus Graz, Lendkai 1, 8020 Graz, Austria. T. +43 / (0) 316 / 81 55 500, F. 81 55 509  
office@camera-austria.at www.camera-austria.at

### **Öffnungszeiten Opening hours:**

Dienstag bis Sonntag, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr. *Tuesday to Sunday, 10:00 am to 6:00 pm.*

### **Öffnungszeiten Studienbibliothek Study library opening hours:**

Dienstag, Mittwoch, 9:00 – 12:00, Donnerstag, Freitag, 15:00 – 17:00.

*Tuesday, Wednesday, 9:00 am to 12:00 am, Thursday, Friday 3:00 pm to 5:00 pm.*

### **Führungen und Ausstellungsgespräche Guided tours:**

Anmeldung erbeten unter *Please register at:* T. +43 / (0) 316 / 81 55 500.

Alle Publikationen sind im Bookshop des Kunsthhauses Graz erhältlich und über Bestellungen bei Camera Austria *All publications are available at the Kunsthhaus Graz bookstore or at Camera Austria:*  
distribution@camera-austria.at

Mit finanzieller Unterstützung der Stadt Graz, des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und des Landes Steiermark. *Supported by funds provided by the City of Graz; the Federal Ministry for Education, the Arts and Culture, Vienna; and Styria Province.*

© Camera Austria, Graz 2010